

Der Wahnsinn des Computer-Zeitalters

Theatergruppe „Götterspeise“ zeigt „Offline leben“ in Eben-Ezer

LT 29.01.13

Von Marlen Grote

Sie kommen aus den 60ern und müssen plötzlich in unserer technikgesteuerten Welt bestehen: Der Blick von Zeitreisenden entlarvt die Absurdität unseres Online-Zeitalters – Stoff für ein Theaterstück.

Lemgo. Die Laiendarsteller der Bielefelder Theatergruppe „Götterspeise“ haben ihr Stück „Offline leben“ am Freitag in Eben-Ezer präsentiert. Die Geschichte beginnt mit absurder Komik: Eine italienische Köchin, ein reicher Geschäftsmann, ein Rocker, ein Rollstuhlfahrer und ein Hippie-Pärchen waren seit 1969 eingefroren und erwachen nach einem Störfall im Jahr 2013. In einer Welt mit Navigationsgeräten, Laptops und Online-Portalen, Automaten und absurden Normen.

Gespielt wurde das humorvolle, aber auch kritische Stück von behinderten und nichtbehinderten Laienschauspielern, die mit viel Spaß bei der Sache waren.

Die Reise durch unsere Zeit ist voller unerwarteter Hindernisse. Da wollen die beiden Hippies einfach einen Kaffee trinken, und der entsprechende Automat ist schnell gefunden. Aber Kaffee gibt es dort nicht, sondern Espresso, Cappuccino und andere merkwürdige Getränke, von denen die beiden noch nie etwas gehört haben. Ihre Entdeckungsreise führt die beiden ins Verkehrsgetümmel, wo Navigationsgeräte die Fahrer lenken – über-



Schöne neue Konsumwelt: Die beiden Hippies stehen staunend vor dem Kaffeeautomaten, in dem es allerlei trendige Kaffee-Kreationen gibt – nur keinen normalen Kaffee.

FOTO: GROTE

all hin, nur nicht ans Ziel. Der Mensch erscheint als hilfloses Opfer der Technik.

Die locker verbundenen Szenen wurden mit Filmeinblendungen und Toncollagen ergänzt. Zahlreiche Situationen des Alltags entlarvt das Stück als grotesk: Geschlachtete Hühner werden am Fließband nach Normvorgaben sor-

tiert, ein Passbildautomat stellt seltsame Fragen und meckert am Aussehen der Kunden herum. Der Konsumwahn unserer Zeit ist mit einer Aneinanderreihung inhaltsloser Werbeslogans präsent und verführt das Hippie-Mädchen zum hemmungslosen Online-Shopping. Im Kontrast dagegen die arme Frau, die Leergut sam-

melt – Konsum gilt nicht für jeden. Auch der Arbeitsmarkt wird ausgeleuchtet: Arbeitskräfte stehen in Konkurrenz zur Technik und werden zur Ware, der Zeitaufwand für die Personalsuche wird durch „Bewerber-Speed-Dating“ effektiv reduziert. Für die Menschen bedeutet die neue Arbeitswelt: „Come in – and burn out.“

Als am Ende die Frage im Raum steht, ob sie in dieser Zeit bleiben oder sich erneut einfrieren lassen, entscheiden sich einige der Reisenden für unsere Welt – wenn sie auch weit entfernt ist von dem, was sie erhofft hatten. Die Aufführung begeisterte die Zuschauer. Es gab viel Applaus, einige hätten gerne eine Zugabe gesehen.

Lippe aktuell, 26.01.2013
Lemgo, S. 09

Kurs mit Igor Oster

Porträtzeichnen in der Kunstwerkstatt

Lemgo. Das neue Kursangebot in der Kunstwerkstatt Eben-Ezer im „Haus der Vielfalt“ richtet sich an alle, die gerne zeichnen und ihre Palette um das Porträtzeichnen erweitern möchten. Ab Montag, 28. Januar, leitet Igor Oster hier einen Kurs, der auch für Anfänger geeignet ist und über zehn Montage jeweils von 15 bis 18 Uhr stattfindet. Igor Oster bittet die Teilnehmer, Fotos als Vorlagen mitzubringen. Die Grundlagen für den Aufbau der Zeichnung des Kopfes werden durch einzelne Studien erarbeitet. Ausdrucksstarke Verdichtung beim Zeichnen und persönliche Impressionen kommen im weiteren Verlauf des Kurses hinzu. Anmeldungen werden bis zum 28. Januar, unter (05261)2154306 sowie per E-Mail an „kunstwerkstatt@eben-ezer.de“ entgegengenommen. Die Kosten betragen pro Nachmittag 15 Euro inklusive Material. Weitere Infos zum Künstler gibt es unter „www.igoroster.de“

Fluch und Segen der Technik von heute

Laiendarsteller zeigen Stück „Offline leben“ in Neu Eben-Ezer

Lemgo. Die Theatertruppe „Götterspeise“ aus Bielefeld präsentiert am morgigen Freitag ab 19 Uhr im Kirchlichen Zentrum in Neu Eben-Ezer das Stück „Offline leben“. Die behinderten und nicht-behinderten Laiendarsteller zeigen eine satirische Geschichte über das menschliche (Über-)Leben in einer von Technik bestimmten „modernen“ Welt.

Zum Stück: Fünf Menschen haben sich aus unterschiedlichsten Beweggründen vor einem halben Jahrhundert

einfrieren lassen. Durch einen Störfall im System tauen sie heute wieder auf und machen sich auf den Weg, eine ihnen weitgehend unbekannte bis fremde Welt mit ihrer komplexen Technik zu erleben und zu erforschen.

Mit einer großen Portion Humor gilt es für die fünf Personen aus einer anderen Zeit, Widrigkeiten zu meistern, sich durch ein neues Leben zu hangeln. Beherrscht der Mensch die Technik oder beherrscht die Technik den Menschen? Wird die Technik vom Problemlöser

zum Problemverursacher? Das Theater „Götterspeise“ hat sich laut einer Pressemitteilung auf den Weg gemacht, diesen Fragen auf seine besondere Art und Weise auf den Grund zu gehen. Stilelemente der neuen Produktion sind ein bildreiches Theater mit Bewegungssequenzen, Texten, Videos und phantasievollen Toncollagen.

Der Eintritt beträgt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Karten sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Cafeteria in Neu Eben-Ezer, ☎ (0 52 61) 21 53 16, erhältlich.

Duo entführt nach Südamerika

Themenabend im Café Vielfalt



Konzentriert bei der Sache: (von links) Hannelore Wieland und Graciela Medina spielen im Café Vielfalt südamerikanische Lieder.

FOTO: HELMS

Lemgo. Klänge aus Argentinien, Bolivien, Mexiko, Brasilien und Venezuela sind jetzt im Café Vielfalt live zu erleben gewesen. Die Gastronomie von Eben-Ezer an der Mittelstraße hatte zu einem südamerikanischen Abend eingeladen – garniert mit für den Kontinent typischen Köstlichkeiten.

Mit der Oktavgitarre, der Harfe, der Mandoline und dem Charango ausgestattet verzauberte das Duo „Cuerdas Mágicas“ am Sonntagabend das Publikum. Die beiden Musikerinnen Hannelore Wieland und Graciela Medina präsentierten ein facettenreiches Repertoire.

Der besondere Klang der südamerikanischen Harfe sowie das außergewöhnliche Charango bildeten eine ganz

besondere Mischung. Sanfte und laute Töne, langsame und schnelle Rhythmen regten die Zuhörer zum Mitwippen im Takt an.

„Die beiden zaubern ein sehr schönes Ambiente und harmonisieren gut zusammen“, fand Gast Thomas Beckmann. „Sie erklären die Besonderheiten der Instrumente, die sie spielen. Das finde ich sehr gut.“

Seit acht Jahren führt das Duo südamerikanische und europäische Musik zusammen. Graciela Medina ist gebürtige Argentinierin, Hannelore Wieland wuchs in Paderborn auf. Die beiden unterschiedlichen Temperamente bilden eine tolle und unvergessliche Mischung.

Kombiniert mit einem leckeren Essen wurde der Abend für alle ein tolles Erlebnis. (khe)

Psychomotorikkurse

Neues Angebot für Kinder in Eben-Ezer

Lemgo. Auf dem Gelände der Stiftung Eben-Ezer finden ab Samstag, 19. Januar, erneut zwei Kurse im Bereich integrative psychomotorische Entwicklungsförderung für Jungen und Mädchen im Alter von drei bis fünf Jahren sowie von fünf bis sieben Jahren statt. Dieses Angebot im Rahmen der „Integrativen Sportgemeinschaft Eben-Ezer e.V.“ richtet sich an Eltern mit Kindern, die in ihrer geistigen, psychischen und körperlichen Entwicklung gefördert werden sollen. Kursleiterin Annette Schnoor regt die Kinder spielerisch an, ihre Wahrnehmung zu schärfen, ihren Körper bewusst zu spüren und ihrer Fantasie freien Lauf zu

lassen. Dabei greift dieser Kurs das Thema „Ritter“ auf. Mit Hilfe spielerischer Elemente erhalten die Kinder Lernangebote zur Stärkung des Sozialverhaltens. Die Kurse finden an zehn Samstagen statt und beginnen am 19. Januar um 10 beziehungsweise um 11 Uhr in der neuen Zweifachturnhalle der Topehlen-Schule auf dem Gelände von Neu Eben-Ezer in Lemgo.

Nähere Informationen sind täglich ab 17 Uhr unter der Telefonnummer (05265)382 bei Annette Schnoor erhältlich. Anmeldungen werden wiederum unter der Telefonnummer (05261)2154002 entgegengenommen.



Sponsoren und Betreiber vor der Hütte im Paderborner Dorf, von links: Heinrich Hansmeier von der Volksbank mit Tochter Gritt, Chantal Beer, Ingrid Wahlers, Maximilian Dickhut, Michaela Korte, Pascal Mielke und Udo Zippel (alle Eben-Ezer).

FOTO: UK

Zum Ende des Jubiläums eine Hütte als Geschenk

LEMGO/DETMOLD – Aus Anlass des 150-jährigen Stiftungs-Jubiläums sponserte die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold der Stiftung Eben-Ezer eine Hütte auf dem besinnlichen Museums-Advent, der seit einigen Jahren im Paderborner Dorf des Freilichtmuseums Detmold stattfindet. Es war wohl das letzte Geschenk, das die Stiftung im Laufe des ereignisreichen, nun zu Ende gegangenen Jubiläumsjahres 2012 erhielt.

An drei Tagen um den zweiten Advent wurden hier Kulinarisches, Handwerkliches und Aktionen rund um Weihnachten in idyllischer Kulisse angeboten. Wegen der ungünstigen Wettervorhersage, die Schnee und Eisregen ankündigte, sagte man in diesem Jahr jedoch den dritten Tag als Vorsichtsmaßnahme ab.

Dennoch hat sich die Teilnahme für das Team aus Bewohnern und Mitarbeitern der Stiftung gelohnt, die in

ihrer Hütte eine schöne Auswahl an Produkten aus der Werkstatt, der Kunstwerkstatt, der Topehlen-Schule und des Wohnverbundes für Kinder und Jugendliche zum Kauf anboten. An den ersten beiden Tagen schlenderten laut Angaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe als Veranstalter rund 15000 Besucher über das weitläufige Gelände und sorgten für einen zufrieden stellenden Umsatz bei den Händlern.

Zuwendung im Namen Gottes

Kronenkreuzverleihung in der Stiftung Eben-Ezer

Lemgo. 25 Jahre Zugehörigkeit zur Diakonie, dafür steht das Goldene Kronenkreuz. 30 Mitarbeitende der Stiftung Eben-Ezer konnten diese besondere Auszeichnung vor kurzem von Landespfarrerinnen Renate Niehaus sowie dem Vorstand der Stiftung Pastor Hermann Adam und Udo Zippel entgegennehmen. Die hohe Zahl kommentierte die Landespfarrerin beeindruckt: „So viele ausgezeichnete Mitarbeiter an einem Tag, das erlebt man selten.“

Pastor Hermann Adam hielt eine kurze Ansprache, in der er

deutlich machte, wofür die kleine Anstecknadel vergeben wurde. „Ihr langjähriger Einsatz ist ein wertvolles Geschenk für diejenigen, die im Namen Gottes helfende Zuwendung erfahren haben.“

Im feierlichen Rahmen waren die Jubilare, viele in Begleitung von Angehörigen und Vorgesetzten, im Kirchlichen Zentrum von Neu Eben-Ezer zusammengekommen, um diesen besonderen Lebensabschnitt zu feiern. Ilse-Lore Thamm und Reinhard Skiba, die schon seit vierzig Jahren ehrenamtlich und beruflich

in diakonischen Diensten tätig sind, erhielten dabei eine vom obersten Diakoniechef Johannes Stockmeier unterzeichnete Ehrenurkunde. „Ich habe das vorhin mal überschlagen, das sind rund 15.000 Tage“, bemerkte Reinhard Skiba, der sich auf seinen Anfang 2013 beginnenden Ruhestand freuen kann.

Renate Niehaus hielt eine kurze Andacht und dankte den Geehrten für ihr jahrzehntelanges Eintreten für die gute Sache: „Sie sind alle Engel, die für die gute Sache eintreten. Das sollten Sie für sich in Anspruch nehmen!“



32 Diakonie-Jubilare, hier mit Vorstand und Landespfarrerinnen, wurden jetzt im Kirchlichen Zentrum von Neu Eben-Ezer für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Diakonie mit dem Kronenkreuz ausgezeichnet.

Foto: privat

NACHRICHTEN

„Alte Heimat - neue Heimat - meine Heimat“

INTERKULTURELLER

Frauenbegegnungstag in der Kita Elkenbrede

BAD SALZUFLEN - Unter dem Motto „Alte Heimat - neue Heimat - meine Heimat“ fand in der evangelischen Kindertageseinrichtung Elkenbrede der 2. Interkulturelle Frauenbegegnungstag des Familienzentrums FiM statt. Die Veranstaltung richtete sich an Frauen und Mütter des Familienzentrums und der Umgebung.

Nach einem gemeinsamen Frühstück mit zahlreichen mitgebrachten Köstlichkeiten standen das gegenseitige Kennenlernen und die Reflexion über die eigenen Wurzeln im Mittelpunkt. Als bedeutendste Quellen für die Entwicklung der eigenen Identität wurden vor allem Beziehungen zu besonderen Menschen, Familien und Freunden genannt, aber auch die Bildungswege und Erfahrungen im Heimatland.

Als ein wichtiger Teil der Identität wurde die Sprache betrachtet. Inspiriert von musikalischen und literarischen Texten, versuchten die Teilnehmerinnen ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Erlebnisse in Worte zu fassen und niederzuschreiben. Anschließend trugen sie ihre Gedichte vor - berührt von der Schönheit der Heimat, über die Sehnsucht, aber auch von Erschütterung und Tragödie, Vertreibung, Trauer und Wut über die aktuelle Verwüstung im Heimatland.

In den Fokus rückte anschließend das zweite Zuhause - Deutschland. Ein Austausch über den Alltag, Konflikte, Wünsche und Hoffnungen folgte. Vor allem der Wunsch nach mehr Gemeinschaft, Frieden, Freundschaften, netten zwischenmenschlichen Beziehungen wurde geäußert. Beim nächsten Termin haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich mit dem Thema auf künstlerische Weise auseinanderzusetzen.

Feuerwehr nutzt abrissreifen Kindergarten für Löschübung

Einsatzkräfte proben den Ernstfall in der Einrichtung an der Von-Stietencron-Straße

Bad Salzuflen-Schötmar. Kurz vor dem Abbruch des evangelischen Kindergartens an der Von-Stietencron-Straße hat die Feuerwehr das Gebäude für eine Übung genutzt. „Für uns eignet sich das Objekt sehr gut“, erklärte Mitorganisator Dietmar Treidler. Schließlich könne bei anderen Übungen meist kein echtes Feuer in den Räumen entzündet oder Wasser zum Löschen eingesetzt werden.

Anders am Donnerstagabend in dem 40 Jahre alten Gebäude, das die Stiftung Eben-Ezer durch einen Neubau ersetzen will (die LZ berichtete). Zu der Übung rückte der Löschzug Schötmar/Werl-As-

pe aus. „Eine Putzfrau, eine Erzieherin und ein Kind werden noch vermisst“, erklärte Treidler das Einsatzszenario.

Um kurz vor 18 Uhr zog dicker Qualm aus den Fenstern und Türen des Kindergartens. Ein kleines Feuer im Inneren machte neben der Rettungsübung auch einen realen Löschangriff nötig. Das Gebäude sei bereits geschlossen, sagte Pfarrer Andreas Gronemeier von der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde. „Unsere Idee war es, der Feuerwehr das Objekt noch einmal zum Üben zur Verfügung zu stellen.“

Die freute sich über das Angebot. Nach der Löschgruppe Bad Salzuflen war der Lösch-



Löschangriff im Abbruchhaus: Echtes Feuer und echtes Wasser machen die Übung realistisch.

FOTO: HOBEIN

zug Schötmar/Werl-Aspe die letzte Einheit, die in dem Gebäude üben konnte, bevor am Montag die Abrissbirne zuschlägt. Rund 25 Einsatzkräfte waren in der Von-Stietencron-Straße vor Ort. Mit zwei Angriffstrupps drang die Feuerwehr in das Gebäude vor, um zunächst die vermeintlich vermissten Personen zu finden und um das Feuer im Eingangsbereich zu löschen. Nach gut einer Stunde war die Übung beendet. Für den Kindergarten kam jedoch – im Gegensatz zu den „Vermissten“ – jede Hilfe zu spät. (dhob)

Weitere Bilder im Internet unter www.lz.de

Mann lebensgefährlich verletzt

18-jähriger auf Rintelner Straße von Auto erfasst

Lemgo (mk). Auf der Kreuzung Rintelner Straße/Lüerdisser Weg ist es am Mittwoch zu einem schweren Unfall gekommen, bei dem ein junger Bewohner der nahegelegenen Stiftung Eben-Ezer lebensgefährlich verletzt wurde.

Gegen 13 Uhr befuhr eine 53-jährige Frau mit ihrem Volvo die Rintelner Straße (B238) stadteinwärts. An der Kreuzung zum Lüerdisser Weg befand

sich der 18-jährige Fußgänger, der Zeugenaussagen zufolge plötzlich bei roter Fußgängerampel unvermittelt auf die Straße lief. Die Frau führte laut Polizeiangaben zwar noch eine Vollbremsung durch, konnte jedoch einen Zusammenstoß mit dem jungen Lemgoer nicht mehr verhindern.

Der Mann wurde bei dem Zusammenprall schwer verletzt und musste von den Rettungs-

kräften noch am Unfallort notärztlich versorgt werden. Ein eigens herbeigerufener Rettungshubschrauber sorgte für den Transport des Mannes in eine Bielefelder Spezialklinik. Die B238 musste für rund eine Stunde voll gesperrt werden.

Aktuellen Angaben der lippeischen Kreispolizeibehörde zufolge befindet sich das Unfallopfer nicht mehr in Lebensgefahr.



Die Rettungskräfte beförderten den lebensgefährlich verletzten Mann in den herbeigerufenen Rettungshubschrauber.

Foto: Babakhan